

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Die Forelle (1783)

1 In einem Bächlein helle,
2 Da schoß in froher Eil'
3 Die launige Forelle
4 Vorüber wie ein Pfeil.
5 Ich stand an dem Gestade,
6 Und sah in süßer Ruh'
7 Des muntern Fisches Bade
8 Im klaren Bächlein zu.

9 Ein Fischer mit der Ruthe
10 Wohl an dem Ufer stand,
11 Und sah's mit kaltem Blute,
12 Wie sich das Fischlein wand.
13 So lang dem Wasser Helle,
14 So dacht' ich, nicht gebricht,
15 So fängt er die Forelle
16 Mit seiner Angel nicht.

17 Doch plötzlich war dem Diebe
18 Die Zeit zu lang. Er macht
19 Das Bächlein tückisch trübe,
20 Und eh' ich es gedacht,
21 So zuckte seine Ruthe,
22 Das Fischlein zappelt dran,
23 Und ich mit regem Blute
24 Sah die Betrogne an.

25 Die ihr am goldnen Quelle
26 Der sichern Jugend weilt,
27 Denkt doch an die Forelle;
28 Seht ihr Gefahr, so eilt!
29 Meist fehlt ihr nur aus Mangel
30 Der Klugheit. Mädchen, seht

- 31 Verführer mit der Angel!
- 32 Sonst blutet ihr zu spät.

(Textopus: Die Forelle. Abgerufen am 07.09.2025 von <https://www.textopus.de/poems/66328>)